

News from the IIA

I. Berücksichtigung der Stakeholder-Interessen bei der Berichterstattung

2010.A2 – The chief audit executive must identify and consider the expectations of senior management, the board, and other stakeholders for internal audit opinions and other conclusions.

2410.A1 - Final communication of engagement results must, where appropriate, contain the internal auditors' opinion and/or conclusions. When issued, an opinion or conclusion must take account of the expectations of senior management, the board, and other stakeholders and must be supported by sufficient, reliable, relevant, and useful information.

Interpretation: *Opinions at the engagement level may be ratings, conclusions, or other descriptions of the results. Such an engagement may be in relation to controls around a specific process, risk, or business unit. The formulation of such opinions requires consideration of the engagement results and their significance.*

2450 – Overall Opinions When an overall opinion is issued, it must take into account the expectations of senior management, the board, and other stakeholders and must be supported by sufficient, reliable, relevant, and useful information.

Interpretation: *The communication will identify:*

- *The scope, including the time period to which the opinion pertains;*
- *Scope limitations;*
- *Consideration of all related projects including the reliance on other assurance providers;*
- *The risk or control framework or other criteria used as a basis for the overall opinion; and*
- *The overall opinion, judgment, or conclusion reached.*

The reasons for an unfavorable overall opinion must be stated.

Anmerkungen von Joachim Kregel:

Ab 1.1.2011 muss der Revisionsleiter die Erwartungen seiner Clients, d.h. Vorstand und oberste Managementebene, Aufsichtsrat und ggfs. die anderer Interessensgruppen bei der Berichterstattung eingehend berücksichtigen.

Erläuterung:

Mit dieser Klarstellung verabschiedet sich das IIA endgültig von einer Revision der „Erbsenzählerei“. Es möchte die Zunft vielmehr dahingehend beeinflussen, dass Revisionsberichte kürzer, prägnanter und substanzierter als in der Vergangenheit verfasst werden.

Einschränkungen, die die Arbeitsergebnisse relativieren oder beeinträchtigen können, müssen ausdrücklich formuliert werden.

Eine Gesamtbewertung, wenn sie denn erfolgt, muss nachvollziehbar und konsistent sein.

Die Erwartungshaltungen der unterschiedlichen Interessensgruppen am Unternehmen sollten durch entsprechend aussagekräftige Berichte auch „bedient“ werden: Hier geht es z. B. beim Aufsichtsrat und Vorstand um die

Frage nach dolosen Handlungen (Compliance) und der Adäquatheit der Berichterstattung im Unternehmen (Financial Auditing), zusätzlich beim Vorstand um die Effektivität und Effizienz der unternehmensinternen Prozesse (Operational Auditing) und der Führungsthemen und -prozesse (Management Auditing).

II. Outsourcing der IR Funktion

BrandNew:

2070 – External Service Provider and Organizational Responsibility for Internal Auditing

When an external service provider serves as the internal audit activity, the provider must make the organization aware that the organization has the responsibility for maintaining an effective internal audit activity.

Ab 1.11. 2011 gilt für alle Revisoren ein neuer Standard, der sich mit dem Outsourcing der Internen Revision befasst. Ähnlich wie das in Deutschland für Outsourcing von wesentlichen Unternehmensfunktionen und- prozessen schon bei Banken geregelt ist, kann mit dem Outsourcing die Verantwortung für die Adäquatheit der Funktion IR nicht abgegeben werden.

Anmerkungen von Joachim Kregel:

Die Unternehmensleitung und seit Neuestem, durch BilMoG, auch der Aufsichtsrat sind weiterhin verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass das Interne Revisionssystem effektiv ausgerichtet ist und effizient arbeitet. Die Verantwortung, darüber zu befinden, ob die outgesourte IR beispielsweise eine risikoorientierte Revisionsplanung betreibt, bleibt im Unternehmen bestehen. Ebenso, dass nach einer schriftlich fixierten Ordnung systematisch und professionell gearbeitet wird, die Dokumentation der Prüfungshandlungen ordnungsgemäß und nachvollziehbar gestaltet wird sowie dass Berichterstattung und Follow-up funktionieren, bedarf jeweils einer separaten Einschätzung der Führungsorgane des Unternehmens.

Richtig, im Prinzip handelt es sich um die 5 K.O.-Kriterien, die im Minimum erfüllt sein müssen, damit eine IR ein QA (Quality Assessment) besteht.